

DIE SACHLAGE

Obdachlosigkeit betrifft Tausende Menschen, auch in unserem Bezirk.

2.000 obdachlose Menschen gibt es in Hamburg – so zumindest die offizielle Statistik der Stadt. Doch stimmt das? Hieran bestehen Zweifel. Die Zahl wurde zum einen nur durch Zählung in Obdachlosenunterkünften erhoben: Was aber ist mit denjenigen, die auf der Straße leben? Laut „Hinz und Kunzt“ waren über 3.000 Menschen allein im Winternotprogramm angemeldet (Winter 2021/22).

Eine weitere Zahl bereitet Sorgen:

In einer bundesweiten Statistik wird die Zahl der Wohnungslosen in Hamburg sogar mit 18.915 (!) angegeben. Hamburg ist damit trauriger Spitzenreiter unter deutschen Großstädten. Auch im Bezirk Wandsbek werden vermehrt Obdachlose auf der Straße angetroffen – auch deshalb, weil die Stadt die gewohnten Treffpunkte im Zentrum auflösen will und der Stadtrand als Ausweichbereich bleibt.

Bis zum Jahr 2030 soll es in Deutschland keine Wohnungs- und Obdachlosen mehr geben, so das Ziel der Bundesregierung. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen auch im Bezirk Wandsbek Angebote geschaffen werden.

Es ist nur möglich, Obdachlosigkeit zu überwinden und den Menschen zu einem selbstbestimmten Leben zu verhelfen, wenn schnell und unbürokratisch Wohnungen zur Verfügung gestellt werden.

Rot-Grün in Hamburg hat im Koalitionsvertrag für Wandsbek keine Ideen formuliert, Obdachlosigkeit bis 2030 zu überwinden. Wir fordern daher, Obdachlosigkeit nicht einfach zu verwalten, sondern im Bezirk Angebote zu schaffen, die zur Überwindung beitragen – um Menschen die Möglichkeit zu einem selbst bestimmten Leben zu eröffnen.

WARUM BRAUCHEN WIR IHRE UNTERSTÜTZUNG?

► Wir Liberale sprechen uns für ein selbstbestimmtes und eigenständiges Leben aus. Dies ist für Wohnungslose nur möglich, wenn die realistische Chance besteht, aus der Obdach- und Wohnungslosigkeit herauszukommen.

Wir müssen das Bewusstsein in der Bevölkerung dafür schaffen, dass Obdachlosigkeit uns alle angeht, dass sie vielen von uns passieren kann – und wir diese nur überwinden können, wenn verschiedene Akteure zusammenarbeiten.

Wir setzen uns dafür ein, dass jeder Mensch diese Chance hat – und für das Ziel, Obdachlosigkeit bis 2030 zu überwinden.

**Machen Sie mit!
Gemeinsam können wir viel erreichen.
Kontaktieren Sie uns gerne:**

✉ valijani@fdpfraktionwandsbek.de

☎ 0176 8598 9599

f Daniel Valijani

📷 danielvalijani



OBDACHLOS IN WANDSBEK



Daniel Valijani, FDP Fraktion Wandsbek:

**„Den Weg frei machen,
zurück in ein selbst-
bestimmtes Leben“**

Freie
Demokraten



Fraktion in der BV
Wandsbek **FDP**

Freie
Demokraten



Fraktion in der BV
Wandsbek **FDP**



OBDACHLOSIGKEIT



BIS 2030 ÜBERWINDEN



RAUS AUS DER OBDACHLOSIGKEIT – REIN IN EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN

► Um Obdachlosigkeit bis 2030 zu überwinden, muss das Prinzip des „Housing First“ konsequent umgesetzt werden. Hier werden Obdachlosen unbürokratisch Wohnungen vermittelt. Dieses Prinzip möchten wir auch in Wandsbek etablieren. Dafür ist es unerlässlich, dass der Wohnungsbau vor Ort vorangetrieben wird und mehr Sozialwohnungen entstehen.

Auch müssen kostenlose Ausweisdokumente für Obdachlose in Wandsbek zur Verfügung gestellt werden, damit der Weg in ein geregeltes Leben nicht an Formalia scheitert.

Bis das Prinzip Housing First umgesetzt ist, ist es erforderlich, dass auch außerhalb der Innenstadt Schlafplätze für Obdachlose bereitgestellt werden. Wir schlagen die Errichtung einer betreuten Obdachlosenunterkunft in Wandsbek vor, welche auch Schlafplätze für Obdachlose mit Hunden bereitstellt. Dabei ist es uns ein wichtiges Anliegen, dass diese Unterkunft regelmäßig überprüft und auf dem aktuellen Standard gehalten wird.

Weiterhin setzen wir uns dafür ein, dass das Angebot an Duschbussen ausgeweitet wird und auch in Wandsbek zur Verfügung steht, denn Hygiene ist ein Grundbedürfnis.

Um Obdachlosigkeit zu bekämpfen, müssen korrekte Zahlen bekannt sein. Wir setzen uns für die Erhebungen aussagekräftiger Zahlen der Obdachlosen und dem Anteil der Süchtigen ein.

Daniel Valijani, FDP Fraktion Wandsbek:
„Obdachlosigkeit überwinden – schnell und unbürokratisch Wohnungen zur Verfügung stellen“

WAS WIR TUN UND WAS WIR ERREICHT HABEN:

► Um die genannten Ziele zu erreichen, ist es wichtig, ein Bewusstsein für die Problematik in der Gesellschaft zu schaffen. Wir haben bereits Gespräche mit Trägern geführt und in einer von uns organisierten Diskussionsveranstaltung mit verschiedenen Akteuren diskutiert, um Lösungen zu finden.

Im Austausch mit ‚Hin&Kunzt‘ haben wir das Thema auf einer gemeinsamen Veranstaltung diskutiert und stehen weiter in engem Austausch.

Aber nicht nur der Austausch mit den Praktikern ist uns ein Anliegen. Wir setzen uns selbstverständlich auch in der Bezirksversammlung dafür ein, dass die Verwaltung nicht stillsteht und Lösungen gefunden werden. So haben wir mit einem Debattenantrag zum Thema „Housing First“ einen ersten Aufschlag gemacht und ein Bewusstsein für die Problematik in der Bezirksversammlung Wandsbek geschaffen.

Auch in Zukunft werden wir uns weiterhin dafür einsetzen, dass die Gesellschaft für die Thematik sensibilisiert wird. So planen wir weiterhin Veranstaltungen, Gespräche mit Trägern und Investoren sowie Debatten in der Bezirksversammlung, damit auch im Bezirk Wandsbek Angebote bereitgestellt werden.

